

BAWAG P.S.K. knüpft an das erfolgreiche Jahr 2010 an

Halbjahresergebnis 2011 in Höhe von 91,6 Mio EUR
Gezielte Investitionen in ein nachhaltiges Wachstum

Trotz eines schwierigen makroökonomischen Umfelds konnte die BAWAG P.S.K. im ersten Halbjahr 2011 den positiven Trend des Vorjahres weiter fortsetzen und ein **wirtschaftliches Ergebnis erzielen, das sowohl über den Planwerten wie auch über jenem des Vorjahres liegt**. Die BAWAG P.S.K. erwirtschaftete mit einem **Gewinn vor Steuern und Bankenabgabe von 91,6 Mio EUR** ein solides Halbjahresergebnis, das bereits zwei Drittel des Gewinns vor Steuern von 138,1 Mio EUR für das volle Geschäftsjahr 2010 beträgt. Dazu trugen insbesondere der **Anstieg der Erträge aus dem Kernbankengeschäft** um fast 5%, **stabile operative Aufwendungen** und **weiter gesunkene Risikokosten** bei. Gleichzeitig wurden im 1. Halbjahr 2011 **gezielt Investitionen** in Höhe von 44 Mio EUR getätigt (Gesamtbudget 100 Mio EUR). Diese beinhalten **Investitionen zum Aufbau einer nachhaltigen Profitabilität in allen Geschäftsbereichen**, die Fortsetzung unserer Investitionen in das Produktivitäts- und Effizienzverbesserungsprogramm sowie Investitionen, die durch neue regulatorische Vorschriften erforderlich werden.

Gezielte Investitionen unterstützen nachhaltiges Wachstum

- **Ein-Marken-Strategie:** Mit Anfang März 2011 wurden die bisher bestehenden starken Vertriebsmarken BAWAG und PSK BANK sukzessive zusammengeführt. Die BAWAG P.S.K. tritt im Rahmen ihrer Ein-Marken-Strategie im Retail-Geschäft mit neuem Logo, neuem Slogan („Mitten im Leben“) und neuer Positionierung auf. Unter dem Motto „Mitten im Business“ ist für unsere Firmen- und Geschäftskunden sowie Financial Markets Kunden eine ähnliche Kampagne für das zweite Halbjahr geplant.
- **Filial-Offensive:** Die BAWAG P.S.K. wird bis Ende 2012 insgesamt 100 Mio EUR in die Stärkung und Erweiterung des Vertriebsnetzes um rund 300 auf 520 Bank-Standorte investieren. Bis Ende Juli 2011 konnten über 130 Filialen neuen Typs eröffnet werden. Das neue Filialkonzept wird von den Kunden sehr gut aufgenommen.
- **Produktharmonisierung:** Mit der Einführung der Ein-Marken-Strategie Anfang März fiel gleichzeitig auch der Startschuss für die Harmonisierung der bisherigen Produktangebote. Die harmonisierte Produktpalette zeichnet sich durch einheitliche Entgelte und Konditionen, einheitliche aussagekräftige Produktnamen und die Verfügbarkeit in ganz Österreich aus. Als erstes Beispiel für die gelungene Produktharmonisierung ist die KontoBox zu nennen, ein Konto-Paket, das in drei Produkt-Varianten für unterschiedliche Kundensegmente als Kombination eines Gehalts- oder Pensionskontos mit einem attraktiv verzinsten Anlagekonto und interessanten Zusatzservices angeboten wird.
- **Multikanal-Bank durch verbessertes eBanking:** Um „immer und überall“ erreichbar zu sein, bietet die Bank sowohl ein dichtes Filial- als auch ein online-basierendes Servicenetz an, das alle Kundenanforderungen abdeckt. Seit Mitte Juli 2011 bieten die BAWAG P.S.K. und ihre Direktbank-Tochter easybank nun ein deutlich verbessertes

eBanking an, das sich neben seiner Benutzerfreundlichkeit durch ein modernes, klares Design mit vielen Funktionen zur weiteren Erhöhung der Sicherheit auszeichnet. Durch persönliche Filialbetreuer, mobile Berater, das Kunden Service Center für telefonische Anliegen und das neue eBanking setzt die BAWAG P.S.K. ein starkes Signal als Multikanal-Bank.

- **Business Solution Partner:** Mit dem „Business Solution Partner“-Konzept setzte die BAWAG P.S.K. im 1.Halbjahr 2011 auch im Kommerzkundenbereich ihre Offensive fort. Unter dem Motto „One Face to the Customer“ steht nunmehr ein einziger zentraler Ansprechpartner unserem Corporate Business-Kunden als kompetenter Berater für die Erstellung ganzheitlicher und individueller Finanzlösungen zur Verfügung. Mit den Business Solution Partnern bezieht die BAWAG P.S.K. in der Betreuung und Beratung bedürfnisorientiert die gesamte Expertise des für den Corporate-Kunden relevanten Banken-Know-Hows ein. Ein weiterer Fokus lag auf der Verbesserung der Produktpalette, zum Beispiel durch Investitionen in ein neues innovatives Finanzmanagement-Tool (BAWAG P.S.K. „Finance Cockpit“) sowie durch den Ausbau der Projektfinanzierungen.
- **Internationales Geschäft:** Darüber hinaus setzte die BAWAG P.S.K. auf einen selektiven Ausbau ihres internationalen Geschäftes, das aus den beiden Bereichen International Corporates und International Commercial Real Estate besteht. Im 1.Halbjahr 2011 wurde in die Ausweitung des Geschäftes und den weiteren Ausbau der Kompetenzen und Marktkenntnisse investiert. Per Ende Juni 2011 betrug der Buchwert dieser Investments ca. 2,0 Mrd. EUR. Beide Bereiche zeigten in der Berichtsperiode eine gute Performance.
- **Fortsetzung des Effizienz- und Produktivitätssteigerungsprogramms:** Wie geplant setzte die BAWAG P.S.K. ihre Investitionen in die Verbesserung der Produktivität und die Effizienz der Prozesse auch im 1.Halbjahr 2011 unverändert fort, wodurch die Bearbeitungsdauer („time-to-market“) und das Kundenservice deutlich verbessert werden konnten.
- **Umsetzung regulatorischer Anforderungen:** Im 1.Halbjahr 2011 konnten zahlreiche Projekte und Investitionen, die sich aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften ergeben, abgeschlossen werden. Dies beinhaltet auch die Vorbereitung unserer Systeme auf die Einführung der Kursgewinnsteuer und die Finalisierung des SEPA-Projektes.

Unsere Erfolge im 1.Halbjahr 2011 im Überblick:

- Privat- und Geschäftskunden:
 - Zuwachs bei Privatkonten und Bausparverträgen
36.300 neu eröffnete Privatkonten
23.600 neu abgeschlossene Bausparverträge
 - Erfolgreiche Wiederveranlagung von 1,2 Mrd EUR an abreifenden Kapitalsparbüchern

- Zuwachs bei „Sparkarten“ und Direktsparen im 1. Halbjahr 2011 um 30%
1,3 Mrd EUR
- Zuwachs im Neukreditgeschäft für Privatkunden um 5,7%
- BAWAG P.S.K. Versicherung:
 - Erfreulicher Absatz bei Lebensversicherungen mit laufender Prämie:
Zuwachs bei Prämieeinkünften von 3,8 % gegenüber dem Vorjahr
liegt wiederholt deutlich über dem Gesamtmarkt (+2,7 %)
 - Besonders hohe Nachfrage nach Ansparprodukten für die private
Altersvorsorge
- easybank:
 - Servicierung von 350.000 Konten
 - Steigerung der Bilanzsumme per 30. Juni 2011 von 1,7 Mrd EUR auf
rd. 2,0 Mrd. Euro (+17%)
 - Auszeichnung mit dem Recommender Award für „exzellente
Kundenorientierung“ in der Kategorie Regional- und Spezialbanken
- Corporates & Financial Markets:
 - Marktanteil Public Sector 12,7%
 - Steigerung der Unternehmenskredite um 8% deutlich über Marktwachstum
von 1,6%.
 - Ebenso Zunahme der Neukredite im 1. Halbjahr 2011 um 17% deutlich
gegen den Markttrend (Rückgang um 7%).
 - Corporate Bonds: Mitwirkung an allen Emissionen am österreichischen
Markt als Co-Lead-Manager im 1. Halbjahr 2011
 - BAWAG P.S.K. Leasing:
 - Steigerung des Vertragsbestand um knapp 5%
 - Ausbau des Marktanteils bezogen auf Verträge auf 9%
 - Maßgeblicher Treiber des Neugeschäfts: Kfz-Leasing mit einem Plus
11,8% an Neuverträgen

Gestärkte Kapital- und Liquiditätsposition

Trotz umfangreicher Investitionen konnte die Bank durch diszipliniertes Kapitalmanagement und die Reduktion der risikogewichteten Aktiva bei gleichzeitiger Verbesserung der Profitabilität ihre **Kapitalposition** weiter stärken.

Die **Tier 1 Quote der Gruppe bezogen auf das Kreditrisiko** betrug **10,9%** und konnte gegenüber 9,0% im Juni 2010 deutlich verbessert werden. Die **Tier 1 Quote der Gruppe (bezogen auf das Gesamtrisiko)** betrug **9,5%**. Auch hier konnte eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres (8,0%) erzielt werden. Die Kapitalquoten liegen deutlich über dem gesetzlichen Mindestanfordernis. Die Bank ist auf die neuen Kapitalvorschriften von Basel III gut vorbereitet und erreicht bereits 2011 die Basel III Kriterien. Wir sind zuversichtlich, diese Kriterien auch zum Zeitpunkt ihrer Implementierung im Jahr 2013 zu erfüllen.

Die **regulatorische Liquidität** zum 30. Juni 2011 von **5,8 Mrd EUR** war weiterhin hoch (30. Juni 2010: 4,6 Mrd EUR). Die Bank ist auch 2011 in der Lage ihr derzeitiges Aktivportfolio ohne weitere Mittelaufnahme an den Kapitalmärkten unter Einhaltung aller regulatorischen Grundsätze zu refinanzieren.

Im Berichtszeitraum hat die BAWAG P.S.K. an den jährlichen Stress Tests der Oesterreichischen Nationalbank teilgenommen, den die Bank komfortabel bestanden hat. Diese Stress Tests waren denen der Europäischen Bankenaufsicht („EBA“) sehr ähnlich und wurden im selben Zeitraum durchgeführt.

Nachhaltig verbesserte Performance – Nettogewinn 79 Mio EUR

Trotz des schwierigen Marktumfelds mit niedrigem Zinsniveau konnte eine nachhaltige Verbesserung der Profitabilität unserer Geschäftsfelder erzielt und unsere wirtschaftliche Performance auf eine solide Basis gestellt werden.

Das 1.Halbjahr 2011 war weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb im Inland und anhaltenden Druck auf die Margen geprägt. Dennoch konnten wir unsere **Erträge aus dem Kernbankengeschäft** (Basiserträge) von 393,7 Mio EUR um rund 5% auf 411,8 Mio EUR steigern. Der **Nettozinsertrag** lag mit 322,4 Mio EUR im ersten Halbjahr 2011 um 4,2% oder 13,1 Mio EUR über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Diese Verbesserung gelang aufgrund der Erhöhung der Profitabilität unserer Geschäftsfelder im Inland als auch durch den selektiven Ausbau unserer Tätigkeit im internationalen Geschäft. Das **Provisionsergebnis** stieg um 5,9% auf 89 Mio EUR.

Die **operativen Erträge** für das erste Halbjahr 2011 lagen insgesamt bei 479,5 Mio EUR.

Das straffe Kostenmanagement der Bank zeigt weiterhin zufrieden stellende Ergebnisse. Trotz wesentlicher Investitionen im ersten Halbjahr 2011 lag der **operative Aufwand** (ohne Bankenabgabe) bei 309,2 Mio EUR, was in etwa dem Vergleichswert des Vorjahres entspricht. Diese Entwicklung zeigt die positive Auswirkung unseres Effizienzsteigerungsprogramms, das 2010 gestartet wurde und im laufenden Jahr weiter konsequent umgesetzt wird.

Die **Bankenabgabe** beträgt für das im 1.Halbjahr 2011 10,2 Mio EUR. Darüber hinaus zahlt die BAWAG P.S.K. für das gesamte Geschäftsjahr einen Kupon von 51,2 Mio EUR auf das Partizipationskapital an die Republik Österreich.

Die **Cost/Income Ratio** ist seit Dezember 2010 fast unverändert und errechnet sich mit 64,5%.

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio EUR	1-6/2011	1-6/2010	Veränderung	
Nettozinsertag	322,4	309,3	13,1	4,2%
Provisionsüberschuss	89,4	84,4	5,0	5,9%
Basiserträge	411,8	393,7	18,1	4,6%
Handelsergebnis	58,6	130,4	-71,8	-55,1%
Sonstige Erträge	9,1	8,7	0,4	4,6%
Operative Erträge	479,5	532,8	-53,3	-10,0%
Verwaltungsaufwand	278,7	276,0	2,7	1,0%
Abschreibungen	30,5	34,2	-3,7	-10,8%
Operative Aufwendungen	309,2	310,2	-1,0	-0,3%
Operatives Ergebnis	170,3	222,6	-52,3	-23,5%
Risikokosten	-78,9	-110,3	31,4	-28,5%
Bewertungsergebnis Beteiligungen at equity	0,2	-4,9	5,1	>+100%
Jahresüberschuss vor Bankenabgabe und Steuern	91,6	107,4	-15,8	-14,7%%
Bankenabgabe	-10,2	0,0	-10,2	n/a
Jahresüberschuss vor Steuern	81,4	107,4	-26,0	-24,2%
Steuern vom Einkommen	-0,9	-9,0	8,1	90,0%
Fremdanteile	-2,0	-1,6	-0,4	-25,0%
Nettogewinn	78,5	96,8	-18,3	-18,9%

Auch im 1.Halbjahr 2011 setzte die BAWAG P.S.K. weitere Schritte zur Risikoüberwachung des aus den Jahren 2003–2005 stammenden **strukturierten Kreditportefeuilles**. Das Portfolio wurde nach wesentlichen Reduktionen in den letzten zweieinhalb Jahren (Verkäufe, Restrukturierungen und Hedging) weiter abgebaut. Per 30.06.2011 betrug der IFRS-Buchwert 697 Mio EUR im Vergleich zu 842 Mio EUR zum Jahresultimo 2010. Durch Tilgungen und Verkäufe konnten Buchgewinne von 19 Mio EUR realisiert werden. Positive Marktwertveränderungen führten zu einem positiven Bewertungsergebnis von 9 Mio EUR.

Die BAWAG P.S.K. konnte das vierte Jahr in Folge ihren **Wertberichtigungsbedarf** weiter reduzieren. Die **Gesamtrisikokosten** betragen 78,9 Mio EUR und lagen um 28% unter dem Wert des ersten Halbjahres 2010 (110,3 Mio EUR). Der Rückgang dieser Position spiegelt das weiterhin relativ konservative Risikoprofil des Kreditportfolios der Bank wider. Für das strukturierte Kreditportefeuille waren im 1.Halbjahr 2011 keine Abschreibungen erforderlich.

Der **Gewinn vor Steuern** (ohne Bankenabgabe) von **91,6 Mio EUR**, welcher im ersten Halbjahr 2011 erzielt werden konnte, ist im Vergleich mit dem Gewinn vor Steuern für das volle Wirtschaftsjahr 2010 von 138,1 Mio EUR durchaus zufrieden stellend. Damit konnte die BAWAG P.S.K. in den ersten sechs Monaten 2011 bereits zwei Drittel des Jahresgewinnes von 2010 erwirtschaften.

Auch der erfreuliche Vergleich des **Nettogewinnes** des ersten Halbjahres 2011 von **78,5 Mio EUR** (inklusive der Bankenabgabe) mit dem Nettogewinn für das volle Wirtschaftsjahr 2010 von 121,8 Mio EUR (im Jahr 2010 war keine Bankenabgabe fällig) bestätigt das Geschäftsmodell unserer Bank.

AKTIVA

Die **Bilanzsumme** lag per 30. Juni 2011 mit 40,0 Mrd EUR um 1,5 Mrd EUR oder 3,8% über dem Wert des Jahresultimo 2010, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der Schuldtitel und der Forderungen gegenüber Kreditinstituten um 941 Mio EUR oder 61,6%.

AKTIVA in Millionen Euro	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung	
Barreserve	710	511	199	38,9%
Finanzielle Vermögensgegenstände	10.468	10.855	-387	-3,6%
Kredite und Forderungen	27.877	26.173	1.704	6,5%
davon Schuldtitel	3.014	2.358	656	27,8%
davon Kunden	22.395	22.288	107	0,5%
davon Kreditinstitute	2.468	1.527	941	61,6%
Sachanlagen	200	219	-19	-8,7%
Immaterielle Vermögensgegenstände	202	229	-27	-11,8%
Sonstige Vermögensgegenstände	526	514	122	2,3%
Aktiva	40.007	38.556	1.451	3,8%

Durch planmäßige Tilgungen und Verkäufe sind die **Finanziellen Vermögensgegenstände** um 387 Mio EUR oder 3,6% auf 10,5 Mrd EUR gesunken.

Die Position **Kredite und Forderungen** enthält jene Aktivgeschäfte mit Kunden und Kreditinstituten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Diese Position konnte im 1.Halbjahr 2011 einen erfreulichen Anstieg um 1,7 Mrd. EUR oder 6,5% auf 27,9 Mrd EUR verzeichnen.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen im ersten Halbjahr 2011 leicht an und erhöhten sich um 107 Mio EUR auf 22,4 Mrd EUR. Die Zunahme ist auf die Ausweitung von Krediten an Unternehmenskunden um 8% zurückzuführen, die deutlich über Marktwachstum von 1,6% liegt. Die Zunahme an Unternehmens-Neukredite entwickelte sich im 1.Halbjahr 2011 mit einem Plus von 17% ebenfalls deutlich gegen den Markttrend (Rückgang um 7%). Das Privatkredit-Neugeschäft erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 5,7%.

Das **Exposure der Bank gegenüber hoch defizitären EU-Ländern** ist von 53 Mio EUR infolge einer außerplanmäßigen Abschreibung der Positionen des Staates Griechenland auf 43 Mio EUR per 30.06.2011 zurückgegangen und weiterhin relativ gering. Die BAWAG P.S.K. geht davon aus, dass die weitere Entwicklung der Schuldenkrise unbedeutende Auswirkungen auf das Kapital der Bank haben werden.

PASSIVA

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stiegen um 410 Mio EUR oder 1,9% auf 22,1 Mrd EUR. Der Bank gelang es, abreifende Kapitalsparbücher in Höhe von 1,2 Mrd EUR erfolgreich wieder zu veranlagern. Dem allgemeinen Trend entsprechend kam es bei den Spareinlagen zu einem Rückgang um 245 Mio EUR, der jedoch durch einen Anstieg des Sparkartenvolumens um 295 Mio EUR mehr als ausgeglichen wurde. Zusammen mit den zu Marktwert bewerteten Anlageprodukten beliefen sich die Spar- und Anlageeinlagen zum 30. Juni 2011 auf 12,9 Mrd EUR, was rund einem Drittel der Bilanzsumme entspricht. Bei den **sonstigen Einlagen** (inklusive Sparkarten) konnte ein Zuwachs um 655 Mio EUR auf 9,4 Mrd EUR erzielt werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich um 573 Mio EUR oder 26,0% auf 2,8 Mrd EUR.

Die **Eigenen Emissionen** erhöhten sich um 194 Mio EUR oder 4,7% auf 4,3 Mrd EUR, was insbesondere auf die Neuemission von Anleihen im Retailbereich zurückzuführen ist.

PASSIVA				
in Millionen Euro	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung	
Finanzielle Verbindlichkeiten	36.603	35.194	1.409	4,0%
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	29.200	28.023	1.177	4,2%
davon: Kunden	22.143	21.733	410	1,9%
davon: Kreditinstitute	2.778	2.205	573	26,0%
davon: Emissionen	4.279	4.085	194	4,7%
Rückstellungen	437	436	1	0,2%
Sonstige Verbindlichkeiten	481	462	19	4,1%
Eigenkapital	2.025	2.016	9	0,4%
Nicht beherrschende Anteile	377	370	7	1,9%
Passiva	40.007	38.556	1.451	3,8%

Ausblick

In der zweiten Jahreshälfte 2011 erwarten wir, dass die österreichische Volkswirtschaft von den aktuellen Marktturbulenzen und der beschleunigten Inflation beeinflusst sein wird. Dies könnte die Entwicklung der real verfügbaren Haushaltseinkommen dämpfen und zu einer weiteren Verringerung der Sparquote führen. Dennoch gehen die aktuellen Prognosen weiterhin von einem leichten Wachstum der österreichischen Wirtschaft aus.

Das Geschäftsklima und das Konsumentenvertrauen, die in der ersten Jahreshälfte auf einem sehr hohen Niveau waren, wurden von diesen Entwicklungen ebenfalls etwas beeinflusst. Die österreichische Wirtschaft wird weiterhin externen Schocks, wie beispielsweise der anhaltenden Staatsschuldenkrise, ausgesetzt sein.

Die BAWAG P.S.K. wird sich weiterhin auf ihre Geschäftsfelder Privat- und Geschäftskunden und Firmenkunden konzentrieren und wird die Umsetzung ihrer Investitionsprogramme zur Unterstützung des Wachstums des Kundengeschäftes fortsetzen.

Rückfragen an:
BAWAG P.S.K. Konzernpressestelle
Tel. 0043 (0) 5 99 05 – 31210,
E-Mail: presse@bawagpsk.com

Diesen Text finden Sie auch auf unserer Homepage unter
<http://www.bawagpsk.com>